



„Ich möchte klar zeigen, dass ich den Forderungen von Fridays for Future zustimme“, sagt Albert Bernstetter, Regionalgruppe für Gemeinwohl-Ökonomie.



„Hätte Greta Thunberg am Samstag ‚gestreikt‘, würde es die Bewegung heute so nicht geben“, sagt Robert Obermayr von Rio Konkret.



„Die derzeitige Klimasituation zeigt uns Erwachsenen, dass unser Lebensstil hierfür verantwortlich ist“, sagt Max Finster, Vorsitzender des Bund Naturschutz Wasserburg.

STADT WASSERBURG
 Redaktion und Geschäftsstelle:
 Marienplatz 16, 08071/91 55-0
 Redaktion: 08071/91 55 10, Fax -19
 redaktion@wasserburger-zeitung.de
 Privatanzeigen:
 08071/91 55-0, Fax -28
 Geschäftsanzeigen:
 08071/91 55-20, Fax -29
 anzeigen@wasserburger-zeitung.de
 Zustellung:
 Telefon 08031/213-213
 Anzeigenannahme Haag:
 Fa. Czap, 08072/8218, Fax 8217
 anzeigen@haager-bote.de

Am Samstag: Zeltflohmärkte in Attel

Wasserburg/Attel – Schon traditionsgemäß fester Bestandteil des Attler Kulturkalenders ist der jährliche Zeltflohmärkte, der heuer am Samstag, 21. September, stattfindet. Aufbau ist ab 6 Uhr früh, die Standgebühr beträgt acht Euro pro Biertischgarnitur. Es werden keine Reservierungen entgegengenommen. Jeder sucht sich seinen Platz aus. Infos bei Ulrich Huber per E-Mail: ulrich.huber@stiftung.attl.de.

Vortrag: Eine Reise in die Mongolei

Wasserburg – Das Caritas-Altenheim St. Konrad in Wasserburg (Stadler Garten 4) lädt zu einem Vortrag mit dem Titel „Eine Reise in die Mongolei“ mit Georg Rakowsky am Freitag, 20. September, von 15.30 bis 16.30 Uhr ein. Der Eintritt ist frei.

KURZ NOTIERT

„The Heaven Singers“ – Chorprobe für Gospel, Spirituales und mehr, für alle, die gerne singen, morgen, Donnerstag, 20. Uhr, in der Aula der Mittelschule am Klosterweg.
 85. Geburtstag feiert heute, Mittwoch, Helga Kubik, Mozartstraße 4.
 Kneipp-Verein – „Pilates für Teilnehmer mit Grundkenntnissen“, zehn Einheiten, ab 26. September, 9 Uhr, im Sebastian-Kneipp-Raum, Kaspar-Aiblinger-Platz 24 (Rückgebäude). Matte, Handtuch und warme Socken mitbringen. Anmeldung beim Kneipp-Verein, Schuster-gasse 5, oder Telefon 08071/7401 jeweils ab 10 Uhr.
 Kreisfischereiverband – Monatsversammlung am Freitag, 20. September, ab 20 Uhr in der „Landwirtschaft Staudham“.

„Aufgabe für die gesamte Menschheit“

AKTUELLES INTERVIEW Auch Erwachsene in Wasserburg unterstützen Klimaproteste

Wasserburg – Erwachsene machen mobil fürs Klima: Ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis hat der Fridays-for-Future-Bewegung Unterstützung für den Klimastreik am Freitag, 20. September, zugesichert. Im Interview erläutert Albert Bernstetter (Gemeinwohl-Ökonomie), Robert Obermayr (Rio Konkret) sowie Max Finster vom Bund Naturschutz ihre Motive, sich am Klimaprotest zu beteiligen.

Bisher sind im Rahmen der Bewegung Fridays for Future überwiegend Schüler freitags für Klimaschutz auf die Straßen gegangen. Warum machen Sie als Erwachsene mit?

Bernstetter: Die junge Generation fordert uns bei jedem „Fridays for Future“ (FFF) als Erwachsene auf, dabei zu sein, weil wir nur gemeinsam den Klimawandel herbeiführen können. Schon immer unterstützen Erwachsene den Klimastreik – als Eltern, als Bürger – weil vielen bewusst ist, dass wir was gegen den Klimawandel tun müssen. Viele Erwachsene haben laut Greta Thunberg noch nicht verstanden, dass die jungen Leute die Klimakrise nicht alleine aufhalten können. Das ist eine Aufgabe für die gesamte Menschheit. Deshalb unterstütze ich FFF und ihre Forderungen und werde auch am Freitag meine Solidarität mit der jungen Generation zeigen.

Obermayr: Schüler der FFF-Bewegung formulieren klare Handlungsaufträge an die Erwachsenen und die Entscheidungsträger. Wir sind eindeutig gefragt und wir müssen reagieren und unsere Unterstützung zeigen.

Finster: Klimaschutz geht uns alle an – nicht nur die

Kinder und Jugend, sondern in besonderem Maße auch die Erwachsenen. Die derzeitige Klimasituation zeigt uns Erwachsenen, dass unser Lebensstil hierfür verantwortlich ist.

Haben Sie die Hoffnung, auch andere Vereinigungen für die Aktion in Wasserburg gewinnen zu können?

Bernstetter: Im Rahmen unserer Planung haben wir einige Vereinigungen in Wasserburg angesprochen und sind auf positive Resonanz gestoßen. Im deutschlandweiten Bündnis für den 20. September sind auch viele Organisationen als Unterstützer eingetragen.

Obermayr: Wir haben uns angesichts der kurzen Vorbereitungszeit entschlossen, das mal als GWÖ und Rio Konkret zu initiieren, es wurde aber von verschiedener Seite Mitwirkung signalisiert, wie vom Bund Naturschutz.

Die Kritik an den jugendlichen Klimaprotestern und am Schulschwänzen halten inzwischen mehr und mehr Erwachsene für unberechtigt, sogar Lehrer und Direktoren lenken ein. Ärgert Sie das, wenn die jungen Leute pauschal als Schulschwänzer abgestempelt werden?

Bernstetter: Ja, das ärgert mich sehr. Die junge Generation übernimmt die Rolle, die wir als Erwachsenen einnehmen sollten. Wir sind die erste Generation, der alle Informationen zum Zustand unserer Welt vorliegen. Aber wir machen aus diesen Informationen nichts oder nehmen sie nicht wahr. Deshalb möchte ich mich bei den Kindern und Jugendlichen bedanken, dass sie diesen Weg gehen. Es muss aber auch unser al-

ler Ziel sein, dass die Kinder und Jugendlichen nicht mehr auf die Straße gehen müssen, wenn wir es schaffen, uns als Erwachsene und Politiker und Entscheidungsträger auf die Forderungen einzulassen und eine enkeltaugliche Welt schaffen.

Obermayr: Die Kritik an den jugendlichen Klimaprotestern und am Schulschwänzen halten inzwischen mehr und mehr Erwachsene für unberechtigt, sogar Lehrer und Direktoren lenken ein. Ich traue jedem Schüler und jeder Schülerin zu, dass sie selber gut entscheiden können, wann sie an einer Protestaktion teilnehmen und wann nicht. Das ist mein Eindruck aus Gesprächen mit den jungen Leuten. Hätte Greta Thunberg am Samstag „gestreikt“, würde es die Bewegung heute so nicht geben. Bedenklich ist, dass junge Menschen überhaupt zu solchen Methoden des bürgerlichen Ungehorsams greifen müssen.

Finster: Mit ihrem „illegalen“ Protest während der Schulzeit haben sie besonders aufgeschreckt. Ich bewundere den Mut der Schülerinnen und Schüler, trotz aller angedrohter Sanktionen sich für den Klimaschutz einzusetzen.

Greta Thunberg ist ja die Ikone der jungen Klimaprotester. Warum kann dieses Mädchen auch für Erwachsene ein Vorbild sein?

Bernstetter: Sie hat mit einem Schild alleine vor dem schwedischen Parlament gesessen und hat für den Klimawandel gestreikt und daraus entstand eine weltweite Bewegung in der jungen Generation. Das ist für mich eine sehr große Leistung, die mir zeigt, dass eine einzelne Person in der Lage ist, die

Ungerechtigkeit auf der Welt sowie den Klimawandel klar aufzuzeigen und in der Öffentlichkeit bewusst zu machen. Sie zeigt durch ihre Ansprachen und die klaren Worten, dass sie den Entscheider nicht zutraut, die Systeme zu ändern, sondern, dass wir Bürger es in die Hand nehmen müssen, einen Wandel herbeizuführen.

Obermayr: Sie zeigt, dass eigentlich alle etwas tun, etwas bewegen können, aus der Sorge heraus um die Zukunft. Dabei hat sie die Fähigkeit, komplizierte Sachverhalte in einfachen Sätzen zu sagen und sie bleibt immer sachlich, zielstrebig und lässt sich nicht beirren. Da wäre sie Vorbild auch für viele Entscheidungsträger.

Finster: Greta Thunberg kann für jeden ein Vorbild sein. Ihre Unerschrockenheit und ihre Hartnäckigkeit für den Klimaschutz einzutreten ist bewundernswert. Zudem ist ihr Vorgehen friedlich und ohne finanzielles Interesse.

Das Datum hat einen Hintergrund: Am 20. September 2019 tagt in Berlin das Klimakabinett und entscheidet darüber, wie es mit dem Klimaschutz in Deutschland weitergehen soll. Wofür gehen Sie als Erwachsener auf die Straße; was sind Ihre konkreten Forderungen beziehungsweise was liegt Ihnen persönlich am meisten am Herzen?

Bernstetter: Ich möchte klar zeigen, dass ich den Forderungen von FFF zustimme, die Einhaltung der Ziele des

Rückenwind für Fridays for Future

Ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis hat der Fridays-for-Future-Bewegung Unterstützung für den Klimastreik am Freitag, 20. September, zugesichert. Auch in Wasserburg unterstützen die Regionalgruppe für Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) und Rio Konkret die jungen Leute und wollen weitere Erwachsene und auch Unternehmen motivieren, mitzumachen. Mit dabei ist etwa auch der Bund Naturschutz. Treffpunkt ist von 10 bis 12 Uhr am Rathaus Wasserburg. An diesem Tag werden weltweit Menschen für Klimaschutz auf die Straßen gehen, wie das bundesweite Bündnis aus über 100 Organisationen (unter anderem Greenpeace, NABU, WWF, Umweltinstitut München), das mit den Hashtags #Allefürs-Klima und #Klimastreik wirbt, ankündigt.

Pariser Abkommens zu erreichen. Des Weiteren die Nettonull 2035 zu erreichen, den Kohleausstieg bis 2030 und eine 100-prozentige erneuerbare Energieversorgung bis 2035. Ein persönliches Anliegen ist, dass wir uns von den Kindern und Jugendlichen berühren lassen und uns bewusst machen, dass unser Handeln Auswirkungen auf alles Leben in der Welt hat. Und wir es schaffen, die Ängste vor dem Wandel zu überwinden, um uns auf das Neue einzulassen.

Obermayr: Mir geht's darum, Druck auf die Entscheidungsträger auszuüben, alles zu tun, damit Deutschland das 1,5-Grad-Ziel bis 2040 erreicht. Klimaschädliches Verhalten muss teurer, CO₂-neutrales Verhalten gefördert werden in allen Bereichen wie Fortbewegen, Konsumieren, Heizen.

Finster: Wir brauchen eine neue Verkehrs- und Energiepolitik. Auch der ungezügelt Flächenverbrauch ist unverantwortbar. Unser Umgang mit den natürlichen

Ressourcen muss wieder geprägt sein von mehr Bescheidenheit und Sparsamkeit.

Womit kann jeder Erwachsene heute sofort anfangen, um das Klima zu schützen?

Bernstetter: Jeder kann sofort anfangen in seiner Umgebung, in der Arbeit, in der Familie, in der Gesellschaft, indem er das, was er tut, zu hinterfragen und auf die Enkeltauglichkeit zu prüfen. Ist das, was ich tue gut für meine Enkel, daraus entsteht bereits viel Positives.

Obermayr: Als Konsument, als Wähler, als Verkehrsteilnehmer, als Hausbesitzer, als Arbeitgeber, als Protestierer – um nur einige Beispiele zu nennen.

Finster: Klimaschutz beginnt mit dem täglichen Gebrauch des Autos und endet mit dem Energieverbrauch in den eigenen vier Wänden. Auch das eigene Konsumverhalten muss überdacht werden. Eigentlich weiß es ja jeder.

Interview: Andrea Klemm

Themenführung am Samstag

Wasserburg – Eine offene Themenführung „Wild- und Heilkräuter in der Stadt“ gibt es am Samstag, 28. September, um 14 Uhr. Auch die Stadt kann eine Vielfalt an essbaren Wild- und Heilkräutern bieten. Bei der Wanderung am Fuße der Burg, entlang des Innufers, lernen die Teilnehmer diese kennen und erfahren Nützliches. Die circa eineinhalbstündige Führung startet an der Schmidzeile vor der Burg. Zum Schluss werden einige Leckereien genossen. Anmeldung bei der Touristinfo, Marienplatz 2, Telefon 08071/0522.

Kennzeichen entwendet

Wasserburg – Zwischen dem 11. und dem 15. September sind am Bahnhof Wasserburg von einem auf dem Pendlerparkplatz abgestellten VW UP die amtlichen Kennzeichen entwendet worden. Laut Polizei Wasserburg wurde das hintere

Kennzeichen samt Kennzeichenhalterung abgeschraubt, das vordere Kennzeichen aus der Halterung herausgebrochen. Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sie bei der Polizei Wasserburg unter 08071/91770 zu melden.

Mehrere Autos beschädigt

Wasserburg – In der Nacht zum Sonntag sind in der Köbingerbergstraße in Wasserburg mehrere geparkte Autos durch Unbekannte beschädigt worden. Die Polizei geht bei jetzigem Ermittlungsstand von mehreren

Tätern aus. Zudem war es möglich, eine DNA-Spur des Täters zu sichern. Augenzeugen und Geschädigte werden aufgefordert, sich bei der Polizeiinspektion Wasserburg zu melden, Telefon 08071/91770.

Tag der offenen Tür am Samstag 21. und Sonntag 22. September im Gartenmarkt Oberloher

Das jahrelange große Interesse der Kunden veranlasst die Baumschule Oberloher auch dieses Jahr am 21. September einen langen Samstag von 8 bis 18 Uhr abzuhalten. Am Sonntag, 22. September findet außerdem ein Schauonntag mit Beratung von 11 Uhr bis 17 Uhr statt. In der Baumschule - Gartenmarkt Oberloher in Wald 1, Rattenkirchen (Kreis Mühldorf) wird auf den über 4000 m² des Gartenmarktes ein reich-



haltiges Angebot v. Gartenpflanzen präsentiert. Der Betrieb befindet sich unweit der Bundesstraße 12 bei der Ausfahrt Rattenkirchen. Neben der seit 1952 bestehenden Forstbaumschule wurde 2004 ein mo-

der Gartenmarkt - mit dem größten Angebot im hiesigen Raum - errichtet. Die Baumschule Oberloher verfügt über ein umfangreiches Angebot an Obstgehölzen, Heckenpflanzen, blühenden Rosen, Stauden, Rhododendren, Blütensträuchern, Wildgehölzen und Forstpflanzen. Bis zum heutigen Tag wurde das Sor-



der Gartenmarkt - mit dem größten Angebot im hiesigen Raum - errichtet. Die Baumschule Oberloher verfügt über ein umfangreiches Angebot an Obstgehölzen, Heckenpflanzen, blühenden Rosen, Stauden, Rhododendren, Blütensträuchern, Wildgehölzen und Forstpflanzen. Bis zum heutigen Tag wurde das Sor-

aber auch das Einkaufen ein Erlebnis. Für das leibliche Wohl sorgt am Sonntag der Gartenbauverein Rattenkirchen. Ebenfalls steht ein Kinderprogramm mit Hüppburg (nur bei schönen Wetter) und Sigi's Spielzeugland zur Verfügung. Die Familie Oberloher freut sich auf ihren Besuch.

Oberloher Baumschule-Gartenmarkt
 Wald 1 • 84431 Rattenkirchen
 Tel.: 08082/80 39 • Fax: 08082/80 39

Jetzt ist Pflanzzeit
 Wir haben auf 4000 m² über 5000 Pflanzen in verschiedenen Arten und Sorten im Programm

- ▶ Obstgehölze
- ▶ Hausbäume
- ▶ Heckenpflanzen
- ▶ Rosen
- ▶ Stauden
- ▶ Gartenpflanzen
- ▶ Wildgehölze
- ▶ Forstpflanzen